

SZENE WHATCHER

No. 183
16. April 2003

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Volkssport: Raubkopieren

Unter den 16- bis 24-jährigen Deutschen gilt der Musik-Klau bzw. der illegale Download aus dem Internet offenbar als Kavaliersdelikt. Einschlägige Verbände fanden heraus, dass jede(r) vierte dieser Altersgruppe dem Raubkopieren frönt. Die Verbände ermittelten, dass der Fachhandel im Jahr 2002 zwar 165 Mio. Musik-CDs verkaufte (11,3 % weniger als im Vorjahr), im selben Zeitraum aber 259 Mio. CD-Rohlinge mit Musik bespielt wurden. Internet-Musikpiraten wie Kazaa oder Winmx haben Hochkonjunktur, während die deutsche Musikindustrie lauthals eine Novelle des Urheberrechtsgesetzes fordert – als wenn man damit das Raubkopieren stoppen könnte. Die Bereitschaft bis zu € 18 für eine Musik-CD auszugeben scheint in der Bevölkerung stetig zu sinken, was die 622 Mio. aus dem Internet heruntergeladenen Titel im Jahre 2002 eindrucksvoll belegen. Preiserhöhungen sind nun einmal keine sinnvolle Reaktion auf sinkende Umsätze, zumal das illegale Downloaden und Kopieren gute Aussichten hat sich zum Volkssport auszuweiten.

Betrachtet man die Entwicklung der Verbreitung von Musikgut durch die Musikindustrie seit der Einführung der «Langspielplatte», dann hat sich doch bis zum heutigen Tage zunächst einmal kaum etwas verändert. Ein Tonträger birgt noch immer hartnäckig zwei bis drei händevoll Titel, ist klein und silber anstatt gross und schwarz, routiert munter vor sich hin und kostet richtig Geld. Neuerdings ist er auch noch mit einem Kopierschutz versehen, der das Abspielen am Computer unmöglich macht. Das in einer Zeit, da zahlreiche Haushalte den reinen Stand-Alone-CD-Player längst entsorgt haben, sind doch alle anderen Abspielgeräte längst in der Lage, Audio-CDs wiederzugeben. In einer Zeit, da man in einem Stück mal locker 20 Gigabyte Musik im MP3-Format durch die Boxen bläst oder sich unterwegs mit dem wiederbespielbaren MP3-Player dank eines 64 MB-Chips fast endlos berieseln lassen kann.

Sollte die Musikindustrie nicht zeitnahe ein innovatives Medium launchen, wie z. B. eine MP3-CD, die ein Vielfaches der herkömmlichen Audio-CD preiswert transportieren kann, dann dürfte sich das Kaufverhalten der breiten Hörerschaft, von einigen Sammlern abgesehen, kaum verändern. Dass der Euro beim Kunden locker sitzt, das beweist der Musik-DVD-Markt mit seinen steigenden Umsätzen. Für leistungsfähige, zeitgemässe Medien lässt sich die musikbegeisterte Bevölkerung durchaus begeistern, nicht aber für masslos überbeuerte Anachronismen.

Zurück zur Tagesordnung

Der Börsenverein des deutschen Buchhandels hat nach monatelangen Streitereien um einen vermeintlich neuen Standort der Frankfurter Buchmesse entschieden, dass das weltweit grösste Buchspektakel an seinem angestammten Platz, nämlich in Frankfurt, bleibt. Das Ausrollen der Standort-Lawine, die der Messedirektor Volker Neumann im Dezember letzten Jahres losgetreten

hatte, kam allerdings nicht zustande ohne Blessuren und Irritationen zu hinterlassen. Ein unentschlossener, zwischen den Verlagen und dem Buchhandel hin und her gerissener, Börsenverein, ein bissiger Messedirektor, selbstgefällige Hoteliers und eine verschnupfte Messengesellschaft haben den Standort Frankfurt nicht gerade gestärkt. Die Diskussionen haben ganz deutlich die Unzufriedenheit, die Uneinigkeit und die Existenzängste innerhalb Buch-Deutschlands aufgezeigt – die potentielle Konkurrenz im Ausland wird das freuen.

Letztendlich hat sich Neumann mit seinen Forderungen gegenüber der Messengesellschaft durchsetzen können. Der ungeliebte Rahmenvertrag, der noch zu Zeiten der Hochkonjunktur geschlossen wurde, ist durch neue, günstigere Konditionen ersetzt worden, die bis 2010 gelten und dem Veranstalter Einsparungen in Höhe von € 2 Mio. bringen sollen, und selbst die Frankfurter Hotellerie hat zähneknirschend eine kundenfreundlichere Preispolitik angekündigt. Und da das Thema Olympia nun, Leipzig sei Dank, auch vom Tisch ist, da kann man sich doch so richtig auf das wichtigste Jahres-Event in der Mainmetropole konzentrieren.

Für den Messe-Programmpunkt *Faszination Comic* kann dies nur von Vorteil sein, denn ein Ortswechsel hätte diesem zarten Pflänzchen sicher nur geschadet.

...seit dem 1. April 2003 ist der **Umzug** der Ehapa-Abteilungen ATP/ECC (Ehapa Comic Collection) und EMA (Egmont Manga & Anime) nach Köln abgeschlossen. Der neu geschaffene Firmenzweig heisst Egmont vgs Verlagsgesellschaft mbH und ist in 50667 Köln, Gertrudenstrasse 30-36 niedergelassen.

Wie inzwischen bekannt wurde, hat sich der langjährige Ehapa-Chef Klaus Mrositzki aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen, was die Gerüchte in der Szene nährt, dass damit wohl auch die Berliner Tage des Ehapa Verlages gezählt sein dürften.

...der Berliner Comic-Fachhandel Modern Graphics und die Gruppe Monogatari (www.monogatari.de) haben einen **Zeichnungswettbewerb** mit dem Thema Kreuzberg ausgerufen. Unterstützt wird diese Aktion vom Stadtmagazin *Zitty*. Als Teilnehmer wünschen sich die Veranstalter nicht nur Kreuzberg-Kenner und Kiez-Bewohner, sondern auch Zeichner, die den Berliner Bezirk vielleicht nur aus der Ferne oder vom Hörensagen kennen.

Die besten Arbeiten werden mit Einkaufsgutscheinen prämiert und in einer Ausstellung und einem Abdruck in *Zitty* der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Einsen-

**KREUZBERG
COMIC
WETTBEWERB**



deschluss ist der **10. Mai 2003**. Weitere Infos, die Teilnahmebedingungen und die genaue Aufgabenstellung können unter www.modern-graphics.de abgerufen werden.

...die Berliner Comic-Schaffenden Guido Neukamm und Daniel Gramsch zeichnen die **Titelbilder** für kommende Ausgaben der Serie *Gespensergeschichten* (Druckauf-

lage: 40.000 Exemplare) aus dem Bastei Verlag. Die Motive orientieren sich u. a. an klassischen Horror-Themen wie Werwolf und üppig geformtes Mädchen. Aber wer Guido kennt, der weiss, dass die Cover auf gar keinen Fall hausbacken ausfallen werden.

Die ersten Arbeiten der beiden zieren die Nummern 1510, 1511 und 1512 des Horror-Magazins und weitere Titelbilder, die danach kontinuierlich publiziert werden, sind bereits in Arbeit.

Kontakt: www.comicwerk.de



Guido Neukamm bleibt der Serie *Gespensergeschichten* treu. Hier feierte er erste Erfolge, back in the 80s.

...die Liste der **Einsparungsmöglichkeiten** der Deutschen Post scheint endlos lang zu sein. Unlängst erschreckte das Unternehmen mit der gelben Posttröte im Wappen seine Kunden mit der Horror-Meldung, dass in ca. 9.000 deutschen Kommunen die Anzahl der allseits beliebten Briefkästen reduziert werden soll. Allein in der Hauptstadt werden laut Pressemeldungen rund 1.000 der gelben Einwurfstellen ein undankbares Ende im Entsorgungsdepot finden.

Die alte Postromantik mit ihrem anheimelnden, kultigen Flair scheint peu à peu einem kalten, ungemütlichen, juppig-gestylten Programm zu weichen, das von vermeintlichen Notwendigkeiten wie Synergieeffekten, oder Outsourcing dominiert wird. Der Weg zum kleinen Gelben dürfte nach Abschluss der Einsparungsmassnahmen für viele Postkunden länger werden und dann bis zu 1.000 Meter betragen. Als Ausgleich will die Post leistungsstarke Alternativen anbieten, z. B. mobile Briefkästen in Form der Lieferwagen der Paketzusteller...

Nicht alles lässt sich per eMail versenden, und wessen Adrenalinspiegel hebt sich nicht schlagartig, wenn nach getaner Arbeit ein Hausbriefkasten bereithängt, der ob der Sendungen von Sammler-Freunden überquillt?

Einen ganzen Monat lang können Brief-Versender unter 01802-32 33 23 (€ 6 pro Gespräch) nachfragen, wo sich in Zukunft ihr nächster Briefkasten befindet.

neu im real DC Archiv Edition - JLA Band 3 (Panini)

Der 13. Prunkband der *Archiv Edition* präsentiert sich den Lesern und Sammlern in gewohnt aufwändiger Qualität. Der Inhalt bringt uns mit einer extrem wichtigen Periode des Superhelden-Universums zusammen, das nach einer langen Durststrecke neuen Höhepunkten entgegen strebte. 1962/1963 begann einer der fruchtbarsten Abschnitte in der US-Comic-Welt, das Silver-Age. Während Marvel mit *The Amazing Spider-Man*, *The Fantastic Four*, *X-Men* etc. einen neuen Anfang machte, um den Niedergang von Timely vergessen zu machen, setzte DC seine Serien wie *Justice League Of America (JLA)*, *The Flash* oder *The Green Lantern* fort.

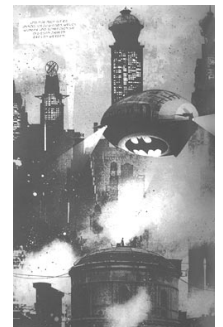
Über Geschmack lässt sich ja bekanntlich vortrefflich streiten, aber die überwältigenden Zeichnungen von Mike Sekowsky und Bernard Sachs (Tusche) in Verbindung mit der genialen Storyline von Gardner Fox sind Juwelen reinsten Schiffs und müssen sich hinter den Arbeiten der Marvel-Zeichner auf keinen Fall verstecken. Im Gegenteil, der schwungvolle Strich von Sekowsky und Sachs mag vielen Betrachtern sogar gefälliger erscheinen.

Der Band fasst die *JLA*-Ausgaben 15-22 aus den Jahren 1962-1963 zusammen und kostet € 45,95. Highly recommended!

DC * Premium 21 - Batman: Das Ankh (Panini)

Seit über 21 Bänden besticht diese exzellente Reihe durch üppige Verarbeitung (HC, Schutzumschlag, Leineneinband), ungewöhnliche Inhalte und einen äusserst günstigen Preis – schauen Sie doch mal unter den Neuheiten nach, was es sonst noch für € 16 gibt.

Den Fans der Ligne Claire mag dieser Band etwas unklar erscheinen, was schon am Cover erkennbar ist. Chuck Dixon (Text) und John van Fleet (Zeichnung), führen den Leser mit einer spannend aufbearbeiteten Story in die altägyptische Mythologie und reichern das Thema mit trivialbasiertem Horror an. Fleets Zeichnungen sind eine kuriose Mischung aus ägyptischer Wandmalerei, einem Touch Coleur Direct und einer avantgardistischen Strichführung, und haben trotz des Verzichts auf Speedlines, oder vielleicht gerade deshalb, viel mehr Dynamik als so mancher mit Bewegungslinien angereicherter Comic. Der Band ist ein weiterer gelungener Versuch auf diesem experimentellen Gebiet. Highly recommended!



Conan Band 5 (Panini)

Dieses Paperback-Magazin präsentiert eines der grandiossten Werke des kreativen Trios Roy Thomas-John Buscema-Sonny Trinidad: *Der Horror aus dem roten Turm (Horror from the red tower)*. Durch Arbeiten wie diese haben sich viele Fans, speziell die US-amerikanischen, in den 80ern zungeschalzend zu der Behauptung hinreissen lassen, *Conan* sei der beste Comic der Welt. Trotz besseren Wissens kann man sich der Faszination dieser hervorragenden Story, der unbändigen Dynamik und vor allem der grossartigen Zeichnungen nicht entziehen. Abgesehen von den Arbeiten des Duos Buscema-Alcala gab es bislang keine gelungenere Umsetzung der *Conan*-Thematik.

Das Format der Panini-Reihe gibt die filigranen Schattierungen im Vergleich zum Original (*Savage Sword of Conan #21*) verlustlos wieder. Wer sich seinerzeit nicht mit den Buch- und Sprechblase-Ausgaben des Norbert Hethke Verlages eindecken konnte, für den bietet sich hier wahrscheinlich die letzte Möglichkeit diese Meisterwerke in die Hände zu bekommen. € 7,50. Highly recommended!

Impressum

Szene WHatcher #183, April 16, 2003 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
E-Mail: heinkow@gmx.de und heinkow@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.